

Vöhl

Siegmund Katzenstein

geb. 15.6.1874 (n. and. Angaben 9.9.1879 oder 24.6.1874 in Vöhl oder 25.3.74 (Quelle: Bürgerliste der Wahlberechtigten 1929-32) oder – im Register für Heimatscheine – mit dem **15.6.1874**)

gest. vor 1951 in New York

Eltern:

Abraham (1833-1903) und Jehannette Katzenstein 1850-1918), geb. Wertheim

Geschwister

Sali (1873-75)

Karl (1875-1883)

Emma (1879-)

Achtung: Emma wäre nur 8 Monate jünger als Siegmund, wenn er 1879 geboren wäre; aber Emmas Heiratsurkunde weist sie als Tochter von Abraham und Jehannette aus, und in Abrahams Sterbeurkunde wird dieser als Siegmunds Vater aufgeführt. Auch dies spricht in der Summe dafür, dass Siegmund 1874 geboren ist.

Ehegatte:

Toni, geb. Aronstein (1880-nach 1950)

Kinder:

Else Edith (11.10.1911 -ca 1997 in Amerika)

Wohnung:

1918 untere Mittelgasse (früher Haus No 47), dann Henkelstraße (früher Haus No 106, dann Henkelstraße 7)

Beruf:

Händler, Landwirt

Inhaber einer Landesprodukten- u. Eisenwarenhandlung



Hier wohnte Emauel, später Siegmund Katzenstein mit Familie. (Foto: Walter Schauderna)

Er hatte einen Fruchtspeicher in der unteren Mittelstraße, der sich seit 1931 im Besitz der Familie Demmer befindet. Karl Müller erzählt, Siegmund K. habe zusammen mit seinem Vater einen schwunghaften Handel mit Eisen, Schrott, Getreide und Schnaps betrieben. Zu dem Anwesen in der Mittelgasse habe ein Wohnhaus und ein viergeschossiges Lagerhaus gehört.

Richard Rothschild bezeichnet ihn als einen braven Mann.

Vöhl

Er war Mitglied der Vöhler Burschenschaft, Mitgliedsnr. 219, Berufsangabe: Schnapshändler.

1889

Am 19. Sept. bekommt er einen Heimatschein für eine Ausbildung als „Kaufmann Lehrling“.

Gewerbsteuer 1895-1920

Siegmund Katzenstein wird in der Gewerbsteuerrolle erstmals 1911 genannt, und zwar offensichtlich für das Geschäft von Abraham Katzenstein, das dann einige Jahre von dessen Witwe weitergeführt wurde. Geschäftsadresse: Haus-No 47

1911 Steuerklasse IV 16 Mark, 14 Steuerzahler zahlen zusammen 244 Mark

1913 Steuerklasse IV 16 Mark, 15 Steuerzahler zahlen zusammen 252 Mark

1914 Steuerklasse IV 16 Mark, 15 Steuerzahler zahlen zusammen 256 Mark

1915 Steuerklasse IV 16 Mark, 15 Steuerzahler zahlen zusammen 252 Mark

1916 Steuerklasse IV 12 Mark, 15 Steuerzahler zahlen zusammen 240 Mark

1917 ist sein Name zwar noch genannt, aber in den Feldern für die Steuerbeträge ist ein Strich; in den folgenden Jahren nicht mehr genannt.

1900-1913

Er erhält jährlich eine Legitimationskarte für Gewerbetreibende.

1903-16

Er gehört zur höchstbesteuerten Hälfte der Bevölkerung.

1903

Siegmund Katzenstein zeigt den Tod seines Vaters beim Standesamt an.

Die Corbacher Zeitung berichtet am 4. Juli:

Vöhl. Das schwere Gewitter in vor. Woche ist auch hier nicht spurlos vorbeigegangen. Der Blitz schlug in das Haus des Kaufmanns Katzenstein und verursachte kleinere Schäden am Giebel; die Fernsprechleitung ist beschädigt, auch Telegraphenstangen und ein Baum an der Alrafter Straße wurden getroffen.¹

1904 -

Spenden für die Erneuerung des Friedhofsgitters:²

1904, 2. Januar 3,70 Mark

1905, 7. Dezember 6,00 Mark

1906, 2. Juni 3,50 Mark

1906, 31. Oktober 5,50 Mark

1908, 1. Februar 1,00 Mark

1908, 1. November 27,30 Mark

1910, 31. Dezember 5,00 Mark

1911, 20. April 2,50 Mark

1911

Im März muss er ein Ordnungsgeld von 1 Mark wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung bezahlen.

Geburt der Tochter Else Edith

Corbacher Zeitung am 13.9.:

Basdorf. Das zum Verkauf angebotene Förstergehöft ging für 8200 Mark in den Besitz des Herrn S. Katzenstein in Vöhl über. Infolge des Talsperrenbaues soll entweder die hiesige Försterstelle eingehen oder in eine Hilfsförsterstelle umgewandelt werden.

¹ Es ist bisher nicht bekannt, in das Haus welchen Kaufmanns Katzenstein der Blitz einschlug.

² Quelle: Bestand 1, 45 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

Vöhl

Im Jahr 1911 spendete er 10 Mark für die Verschönerung der Synagoge. Dies ist einer der höheren Beträge.

Für die folgenden Jahre sind die folgenden Spendenbeträge für denselben Zweck angegeben:³

Bis April 1912:	3,40 Mark
Sept. 1912:	3,70
Bis Juni 1913:	1,50
Okt. 1913:	2,90
Bis März 1914:	0,50
Bis Mitte April 1915:	5,90

1913

Corbacher Zeitung am 5. 3.:

Vöhl, 3. März. (Besitzwechsel.) Das Schaakesche Haus hier, bisher im Besitz des Sig. Katzenstein hier, ist durch Kauf in den Besitz des Maurer Peuster aus Wald.-Bringhausen übergegangen.⁴

Fol. 244. Vöhl (Hessen), den 28. September 1913.

Landesprodukte
Branntwein und Eisen.

Rechnung

für Herrn Christian Hagebusch, Vöhl.
von A. Katzenstein
Inh.: Siegmund Katzenstein.

		Mk. Pf.
1913		
März 28	10 Sack 60% Cement	111 -
April 1	1 Oberrück mit Glas	4 25
Juli 7	2 Stück Federkutschreiber	4 -
"	5 Stück Messer	2 -
Juli 11	2 Stück P. Federkutschreiber	5 50
" 18	20 Sack 20% Cement f. Vöhl	41 -
August 11	4 Sack 4% Cement	8 20
" 12	4 Sack 4% Cement	8 20
September 1	1 großes Stallfenster	9 -
"	1 Mini "	2 45
" 2	2 Sack 2% Cement	4 10
" 3	6 Sack 6% Cement	12 30
" 22	5 Sack 5% Cement	10 25
"	1 großes Stallfenster	9 -
		Mk. 236 55

Dank erhalten
Vöhl, 29. 9. 1913.
St. Katzenstein

1913

Nebenebene Rechnung⁵, ausgestellt auf Christian Hagebusch, zeigt erstens, dass Katzenstein mit Zement, Ofenzubehör, Lampen und Stallfenstern handelt.

Zweitens: Die Kunden bezahlen die Waren nicht sofort, sondern lassen über Monate anschreiben. Eine weitere Rechnung für Chr. Hagebusch (s. unten) umfasst sogar mehrere Jahre.

1914

Rechnungen weisen als Geschäftsumfang aus: Landesprodukte, Branntwein und Eisen; es firmiert noch „A. Katzenstein“; als Inhaber ist Siegmund Katzenstein genannt. Auf einer Rechnung für Richard Klingelhöfer quittiert er den Betrag mit A. Katzenstein (was sich allerdings auch auf Siegmunds Frau Toni beziehen kann, falls diese Antonie heißt).

1915-18

Siegmund Katzenstein diente als Sergeant im 1. Weltkrieg.

1918

³ Quelle: Bestand 1, 45 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“; da in den Spendenlisten zwischen einem zu erhebenden und einem erhobenen Betrag unterschieden wird, ist anzunehmen, dass sich die Höhe des Betrags am Vermögen orientierte.

⁴ Gemeint ist möglicherweise ein Haus im Friedhofsweg.

⁵ Beide Originalrechnungen stellte Friedrich Hagebusch, Vöhl, zur Verfügung.

Vöhl

Fol. 49, Vöhl (Hessen), den 1. Januar 1915.

Landesprodukte
Branntwein und Eisen.

Rechnung

für Herrn Christian Jagelusch, Vöhl.
von A. Katzenstein
Inh.: Sigmund Katzenstein.

1912	Dezember 16	1/2 Pfd. Glanzkorn	1 20
1913	Juli 30	3 1/2 Lt. Brantwein	29 60
	Juli 23	4 Lt. Rohr	- 80
	August 15	1 Pfd. Fein	60 -
	"	2 1/2 Lt. Rohr	4 20
	"	2 Pfd. Korne	1 60
	September 27	4 Lt. Rohr	- 80
1914	April 16	1 Pfd. Stahl	1 62
	Juni 16	1 Pfd. Korne	6 50
	" 23	1 Pfd. Korne	32 -
	Juli 4	1 Pfd. Korne	2 40
			<u>Mk. 140 82</u>
1915	Marz 27	1 Pfd. Korne	Mk. 100
			rest Mk. 40 82
			Dank erhalten
			A. Katzenstein
			Vöhl 7/15.

Er zeigt den Tod seiner Tante Amalie Alexander beim Standesamt an.

1920

Anzeige in der Corbacher Zeitung am 15.4.:

Sigmund Katzenstein,

Fernruf 14

Vöhl.

Fernruf 14

Biete an ab meinem Lager:

**Gußeiserne Herde,
Mantelkessel, Öfen,
Kochtöpfe, Bratentöpfe,
Kaffeebrenner, usw.
Gußeiserne Fenster in großer
Auswahl vorrätig.**

1921

Er ist im Ehren-Buch der Stifter für das Kriegerdenkmal Vöhl für die Gefallenen des 1. Weltkrieges verzeichnet.

1927

Er zeigt den Tod Emanuel Katzensteins beim Standesamt an, erbt dessen Haus und zieht in die Henkelstraße. Das Haus in der Mittelgasse wird an Ludwig Demmer aus Adorf verkauft (Jahreszahl des Kaufs noch unbekannt).

1929

Er ist im Einwohnerbuch für Waldeck und Amtsgerichtsbezirk Vöhl 1929 als Einwohner Vöhls eingetragen als Kaufmann in der Mittelgasse 13.

1929-32

Sigmund Katzenstein ist in der Bürgerliste der Wahlberechtigten eingetragen. Wohnung: Henkelstraße.

1933 oder etwas später

Pfarrer Günter Maier gibt die Aussage eines anderen wieder: Einmal hieß es, sie holen den "Koppel-Sieg" – Sigmund Katzenstein. Nach einer Woche kam er wieder."

Wilhelm Schmal erzählt, Sigmund Katzenstein sei von der SS geholt, "verdrochen" und nach ein paar Tagen zurückgebracht worden. Immerhin war er damals schon um die 60 Jahre alt.

Im Juli 1933 wurde in Frankenberg eine Liste von ca 35 Personen aus dem Kreisgebiet erstellt, die polizeilich zu beobachten seien. Neben Max und Salomon Oppenheimer aus Altenlotheim, Samson und Albert Dilloff aus Frankenberg – alle vier Juden – und dem Frankenger Sozialdemokraten Karl Richter gehörten auch die Vöhler Richard Rothschild und Sigmund Katzenstein dazu.

Vöhl

1936

WLZ vom 2. April:

„Versteigerung

Der Kaufmann S.K. ließ heute im Gasthaus zum Edersee öffentlich sein Wohnhaus, Hofraum und Garten an der Henkelstr. und seine Ländereien in der Herzingsgrube und hinter den Brunkelgärten am Obernburger Wege versteigern. Infolge des Landhungers waren die Ländereien äußerst begehrt.“

Er zog mit seiner Familie nach Frankfurt.

1952

Aus dem Schriftverkehr des Bürgermeisteramtes mit dem Amt für Vermögenskontrolle und Wiedergutmachung in Frankfurt von August 1952 geht hervor, welche Personen einige der Grundstücke erworben haben.

In einem Schreiben des Amtes wird eine Bescheinigung erwähnt, die die Witwe Siegmund Katzenstein am 1.11.50 ausfertigte. Siegmund Katzenstein war also zu diesem Zeitpunkt bereits gestorben.

1954

Am 14. März fordert der Rechtsanwalt F.A. Rothschild aus New York den Bürgermeister auf, Unterlagen über S. Katzensteins Zeit in Vöhl vorzulegen u. erwähnt, dass dieser in New York verstorben sei.

1961

Siegmund Katzenstein wurde vom Vöhler Bürgermeisteramt an den Landrat des Landkreises Frankenberg 1961 abgemeldet.

Die Anwältin seiner Erben betrieb eine Entschädigungssache, die Bürgermeister Huffert 1961 folgendermaßen beschied:

„Leider lassen sich keine genauen Angaben mehr über den Umfang des Geschäftes des Vorgenannten machen, da Herr Katzenstein seinen elterlichen Besitz verkauft hatte und dann in ein verwandtschaftliches Haus gezogen ist, wobei er auch einen grossen Teil des Geschäftsumfanges und Umsatzes verloren hat. Zu jüdischen Sonderabgaben wurde Herr Katzenstein nicht herangezogen, soviel mir bekannt ist.“